

Protestbrief der Grundschullehrer zum beschlossenen Maßnahmenpaket der sächsischen Landesregierung

Es fühlt sich an wie ein Schlag ins Gesicht. Erst schreiben uns die Gewerkschaften, dass die Verhandlungen mit der Kultusministerin und dem Finanzminister zäh verlaufen und es zu keinen nennenswerten Ergebnissen gekommen ist. Die GEW ruft deswegen zu Mitgliederversammlungen auf und bittet um zahlreiche Teilnahme. Dann kommen die Nachrichten vom 26. Oktober. Zu sehen sind hohe sächsische Politiker, die sich gegenseitig auf die Schultern klopfen, weil sie doch so viele neue Millionen in die Bildungspolitik stecken. Ja aber wo sind die Millionen für uns Grundschullehrer. In anderen Schularten gibt es bis zu 1000 Euro brutto mehr, wir Grundschullehrer werden mit einer erlassenen Unterrichtsstunde pro Woche abgepeist. Es war uns gar nicht klar, wie viel eine Unterrichtsstunde von uns wert ist.

Ebenfalls für Unmut im Kollegium führt die Information, dass es weitere Gehaltsunterschiede geben wird, wenn Einstellungen aus anderen Bundesländern Ausgleichszahlungen erhalten sollen. Ist das Chaos der Eingruppierung nicht schon groß genug? Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit! Entgeltgruppe 13 für alle Lehrer, nicht nur für Oberschule, Förderschule und Gymnasium.

Wir freuen uns für die Lohnerhöhung für Referendare und Lehrer auf dem Land, was ist aber mit den zahlreichen Kollegen die bereits täglich vor vollen Klassen stehen und bis an ihre Belastungsgrenze gehen. Auf Überlastungsanzeigen wird übrigens nicht reagiert. Motivation und Dank für die Arbeit in Sachsen sieht anders aus.

Deshalb müssen wir jetzt reagieren!
Wir lassen nicht alles über unsere Köpfe entscheiden.

Bitte sendet den Brief an alle Kollegen und Schulen die ihr kennt und beteiligt euch am Protest. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen. Sonst sind wir wieder einmal die Verlierer.

Die GEW lädt alle Mitglieder in dieser Woche zu Regionalkonferenzen ein. Alle Mitglieder sind aufgerufen hin zu gehen und ihre Meinung kund zu tun. Sollte dort die Entscheidung zum Streik fallen, müssen wir dann auch alle hingehen.

Grundschullehrer aus Dresden